



... ich dachte nur eins — wie entgeh' ich der Strafe? Gas geben — und die Rathauptreppe hinauf!

unerhört gut durchkonstruierten Sportwagen und jagte gen Süden, wo ich die Wüste Sahara vermutete. Jede Minute war kostbar.

Auf und davon: Der Motor knurrte.

Kaum aber lagen die Vorstädte Berlins hinter mir, da stellten sich gewohnterweise sofort Schwierigkeiten ein. Zum Beispiel schloß sich die Schranke eines Bahnüberganges vor meinen erstaunten Blicken. Sollte ich warten, bis der Zug vorbeigefahren war? Ha, ich hätte kein Münchhausen sein müssen, um meine Lage nicht sofort zu einem kühnen Abenteuer auszunutzen.

Blitzschnell überlegte ich. Die Schranke getraute ich mich, wenn ich Vollgas gab, zu durchschneiden. Wenn aber gerade in diesem Augenblick der Zug passierte, was dann?

Nun, ich dachte: Kommt Zeit, kommt Rat.

Zeit? Meine Herrschaften, es ist wohl übertrieben, diesen Bruchteil einer kleinen Sekunde, in dem ich meine Entschlüsse fassen mußte, noch als „Zeit“ zu bezeichnen. Gerade sauste ich mit traumhafter Geschwindigkeit auf die Schranke zu, da kam der Zug!

Mit Gedankenschnelle erfaßte ich die Situation. Paßte genau den Zwischenraum zwischen dem Speisewagen und dem folgenden

Wagen ab, riß mit kräftigem Ruck am Volant den Wagen hoch — so wie man ein Pferd zum Steigen zwingt — und . . . meine Damen und Herren, Sie mögen es glauben oder nicht . . . es gelang! Kein Millimeter zu hoch oder zu niedrig hüpfte mein Wagen über die Kupplung, riß zwar den Harmonikabezug der Verbindung in Fetzen . . . Aber was machte das? Kein Menschenleben, nicht einmal das meine, war zu beklagen. Ich war kurzerhand gerettet!

Höchst vergnügt wollte ich weiterfahren. Aber sofort stellte sich mir ein völlig unerwartetes Hindernis in Gestalt einer kleinstädtischen Verkehrsordnung entgegen. Unmittelbar hinter dem Übergang stand eine alte Linde, an der einer der üblichen Verkehrspfeile befestigt war, der, wie Sie wohl wissen, befiehlt: Herumfahren!

Nun stellen Sie sich bitte meine Geschwindigkeit vor. Mit etwa dreihundert Stundenkilometern war ich zwischen den Eisenbahnwagen hindurchgesaust. Und jetzt der Baum mit dem Verkehrspfeil! Bei Gott, hier war ein klarer Kopf und rasches Handeln vonnöten! Mit der Rechten hielt ich den Volant, mit der Linken griff ich unter den Sitz und holte das Schleppseil her. Jetzt kam der Baum.